



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Gebett zu der Mutter Gottes/ umb Erlangung voriger Gesundheit.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

armen Seelen. Ach erhöre mein inständiges Gebett/ und lasse meine hergliche Seuffzer zu dir kömen. Ach reisse mich auß dem Rachen des Todes/ und erfreue mich mit meiner vorigen Gesundheit. Siehe an die schwarze Angst und Noth meines Herzens/ und errette mich auß dieser grossen Gefahr. Mit deinem eigenen Herzen/ und mit deinen eigenen Worten ruffe ich dich an: gleichwie du in deiner Todesangst deinen Vatter hast angeruffen /sprechend: Abba mein Vatter/ ist es möglich/ so nimm den Kelch von mir. Abba mein liebster JEsu / ist es möglich / so nimm diese Krankheit von mir. Abba mein hergliebster JEsu / ist es möglich / so verleyhe mir meine vorige Gesundheit. Gleichwohl nicht mein / sondern dein Will gechehe mit mir / in der Zeit und in der Ewigkeit. Amen.

Zu der Mutter Gottes.

Um Erlangung voriger Gesundheit.

Du Trösterin der Betrübten / H. Jungfrau Maria / in dieser meiner grossen Betrübnuß stiche ich zu dir: und ruffe deine mütterliche Hülff und Fürbitt vertraulich an. Du Mutter der Gnaden / die du niemand verachtest / niemand verstößest / und niemand der dich anruft/ ungetröst von dir lässest: mit kindlichem

lichem Vertrauen komme ich zu dir: und gleichwie ein Kind seiner Mutter / also klage ich dir meine Noth. Siehe / der gerechte GOTT hat mich mit dieser schwarzen Kranckheit heimgesucht: und ich fürchte sehr / sie möge ein schlechtes Endnehmen. Drum bitte ich dich durch deine mütterliche Treuhertzigkeit / du wollest mich von dieser Gefahr erretten. Ich hab solch grosses Vertrauen zu dir / daß ich gar nicht zweiffele / du könnest und werdest mir meine vorige Gesundheit wieder erlangen. Wan schon die Göttliche Gerechtigkeit verordnet hätte / daß ich in dieser Kranckheit sterben solte: so weiß ich doch / daß du die Urtheil GOTTES könnest umbwenden; weil du das Herz GOTTES in deiner Hand hast / und alles was du begehrest / von ihm erhalten kanst. En so bitte dan für mich / du liebe reiche Jungfrau / und trage dem lieben GOTT meine Noth getreulich für. Ich bitte dich durch die reue Lieb / so du zu deinem lieben Sohn trägest / erhöre doch mein Gebett. Ich bitte dich durch alles Herkenlend / so du mit ihm auff Erden hattest / erlöse mich auß meinem grossen Herkenlend. Ich bitte dich durch seinen bitteren Tod / den er am Creutz gelitten hat / errette mich auß der Gefahr des Todes. O Mutter der Barmhertzigkeit / erzeige mir Barmhertzigkeit. Du Ursach unserer Fröligkeit / erfreue

erfreue mein betrübtes Herz. Erlange mir meine vorige Gesundheit/ und Verlängerung meines Lebens. So will ich deine Gürtigkeit preisen/ und deinen Namen loben in alle Ewigkeit. Am.

Bitt umb Standhaftigkeit.

Barmherziger Gott/ ist es dein Göttlicher Will/ und meiner Seelen Heyl/ so nimm diese Kranckheit von mir. Vereicht sie aber zu deiner grössern Ehr und meiner Seligkeit/ so bin ich bereit zu leyden/ so lang als es dir gefällig ist. Verleyhe mir nur/ daß ich dardurch meine Sünden abbüsse/ meine Straffen bezahle/ dein Gnad vermehre/ und ein seliges End erlange. Uber alles aber daß ich dich dardurch ehre/ und dir ein vollkomnes Wohlgefallen verursache. Bedenck allein/ O gürtiger Gott/ an meine grosse Schwachheit/ und lindere mit meine Schmerzen also/ daß ich sie könne ertragen. Ich opffere all meine Seuffzer und Beschwärnüssen in die Wunden Jesu Christi/ und in sein H. durchstochenes Herz: damit sie allda mit den Schmerzen Christi vereiniget/ dir zum höchsten Lob mögen gereichen. O lieber himlischer Vatter/ schicke mir so viel Schmerzen als du wilst/ und weist daß ich ertragen kan. Vergesse aber nicht die Gedult mitzuschicken/ weil ich ohne dieselbige gar nichts ertragen kan.

Ermah